

IRLANDTOUR

Jeder kennt sie, die GRÜNE INSEL. Doch eine typische Touristenmetropole ist sie nicht und deshalb waren nur wenige von uns schon dort. Und ganz besonders wenige mit dem Hubschrauber. So wirkt EIRE, wie der Ire seine Heimat nennt, für Helikopterpiloten wie eine Insel aus dem Bilderbuch.



Das Land an sich ist ein Naturereignis - wie das Wetter dort und die Menschen, aber auch wie die politisch/religiöse Krise im Norden, dem wir natürlich fern bleiben. Es ist fast, als ob man der Wirklichkeit entflieht: IRLAND ist für Kenner einer der letzten und schönsten Fluchtgründe aus der Alltagshetze geworden. Es ist ein Übermaß an Landschaft und Einsamkeit. Und oft fällt es dem Reisenden schwer, die GRÜNE INSEL wieder zu verlassen. Lesen Sie hier alles über den Verlauf und den Inhalt einer fantastischen Hubschraubertour zu einem etwas anderen "Traumziel".

Allgemeines: Ein Hubschrauberflug nach IRLAND ist eine Reise zu einer Trauminsel, die anders als die Massen- und Pauschalzentren nicht im Süden liegt. Unser Kurs heißt Nordwest. Fliegerisch ergibt sich daher eine gewisse Wahrscheinlichkeit, mit wechselhaftem Wetter konfrontiert zu werden. Eine gründliche Wetterberatung vor jeder Etappe ist obligatorisch und macht die Flugplanung um so interessanter. Die Begleitung durch einen erfahrenen Fluglehrer bringt dem Teilnehmer dieses Heli-Trips einen spürbaren Zuwachs an fliegerischer Routine und Sicherheit. Im anschließenden Text erfahren Sie natürlich auch, was diese Reise sonst noch zu bieten hat.

1. Tag der Tour: Die erste Etappe führt uns über Odenwald und Rheinebene zum Deutschen Eck bei HINGEN. Dort folgen wir ein gutes Stück dem Rhein und verlassen ihn wieder bei BONN, um weiter bis zum Flugplatz AACHEN-MERZBRÜCK zu fliegen. Die Zollformalität, die heute Passkontrolle heißt, ist hier zu erledigen, der Flugplan nach CALAIS ist aufzugeben und die Tanks werden auch wieder gefüllt. Dann führt uns der Flug hinein nach Belgien. Die Route führt uns und die Hubschrauber über LIEGE, das BUN VOR, vorbei am Nahverkehrsbereich von BRÜSSEL, dann über GENT hinein nach Frankreich. Kurz nach DUNKERQUE landen wir in CALAIS. Hier schließen wir den Flugplan und zapfen wieder Sprit, obwohl wir bis zum Abschluss der ersten Tagesetappe nur noch etwa 10 Minuten zu fliegen haben: Nämlich zum CHATEAU DE COCOVE, einer zum Hotel ausgebauten

Schlossanlage aus dem 18. Jahrhundert im Südsüdosten von CALAIS. Der 11 Hektar große Park bietet unserer "Hubschrauberflotte" genügend Platz zur Landung. Hier werden wir bei sehr gutem Essen und einer reichhaltigen Weinkarte den Tag beschließen.

2. Tag der Tour: Man könnte sich sehr schnell an die Annehmlichkeiten der französischen Chateaus gewöhnen, aber wer rastet, der rostet. Und deshalb heißt es früh "aufsatteln", um nochmals den Flugplatz von CALAIS anzusteuern. Wie üblich wollen die Landesbehörden die Zoll- und Ausweisformalitäten erledigt sehen. Aber auch ein Flugplan ist jetzt erforderlich, denn Britannia lässt uns nur so über ihre Grenze. Und keinesfalls vergessen: Schwimmwesten sind jetzt anzulegen, denn die Strecke führt uns per Channel Corridor eine Zeitlang über das Wasser des ÄRMELKANALS - wie lange, das hängt hier in besonderem Maße vom Goodwill des Windes ab: Laut meteorologischer Statistik sollten wir uns auf eine stramme Gegenwindkomponente einstellen. So sitzen wir nun leuchtendgelb hinter den Sticks und leiten unsere Helikopter zunächst zu den berühmten Kreidefelsen von DOVER (bei Bedarf stellt uns das DVR VOR gerne einen Radial zur Verfügung), folgen der Küstenlinie bis LYDD, weiter über SEAFORD bis wenig später der Flugplatz SHOREHAM vor uns auftaucht und unsere Hubis dort wieder festen Boden unter den Kufen spüren dürfen. Zunächst schließen wir natürlich den Flugplan und werden uns anschließend sicher einen kleinen Snack genehmigen (sie gelten zwar nicht gerade als lukullischer Geheimtip, aber Fish'n'Chips könnten als kleine Zwischenmalzeit durchaus in engere Wahl kommen). Da wir an diesem Tag noch ein gutes Stück weiter nach West-England kommen wollen, heißt es nach dem Tanken gleich wieder: Pitch up, Stick nach vorn und zügig über CHICHESTER und SOUTHAMPTON nach BRISTOL. Auch hier verweilen wir nicht lange, doch mindestens die Zeit zum Füllen der Tanks müssen wir uns nehmen, denn die Zeiger der Tankuhren kennen kein Pardon. Unser Tagesprogramm wird aber bald geschafft sein. Über das breite, seichte Mündungsdelta des Severn fliegen wir an CARDIFF vorbei und via BCN VOR nordwärts nach LLANGOED HALL, unserem Tagesziel. Der anglophile Kenner sieht schon am Namen des Ortes, dass wir uns nun mitten in Wales befinden. Wir landen direkt bei unserem Quartier. Dieses Hotel liegt umgeben von Hügeln an einem Fluss namens Wye und war einst ein typisch englisches, nein falsch, walisisches Landhaus. Es hätte gut auch als Kulisse für einen Miss-Marple-Krimi gedient. Wir gehen aber davon aus, dass unser Dinner (hoffentlich mit Ale?) und die Übernachtung dort ohne kriminalistische Ereignisse über die Bühne gehen.

3. Tag der Tour: Wir sind gespannt auf das walisische Frühstück (man sagt, nichts ginge ohne Reisauflauf). Danach setzen wir uns in die Drehflügler um uns quer durch das eigenwillige und sagenumwobene Wales tragen zu lassen. Vielleicht erhaschen wir einen Blick auf die geheimnisvollen Dolmen und Menhire, derer es hier so viele gibt. Wir wollen zur westlichen Spitze von Wales, nach HAVERFORDWEST. Der Flugplatz dort dient uns als Sprungbrett über die IRISCHE SEE. Die bekannten Formalitäten sind wie gewohnt zu erledigen und die Motoren verlangen erneut nach jener bläulich schimmernden Flüssigkeit, kurz AVGAS genannt. Vor uns liegt jetzt ein Flugabschnitt mit etwa einer halben Stunde über Wasser. Unser individuelles Outfit bekommt deshalb durch die notwendigen Schwimmwesten wieder einen besonderen Akzent. Eine ungewöhnliche Besonderheit macht den Flug übers Meer regelrecht entspannend: mit einem in Brawdy stationierten Sea King Helikopter stehen wir in ständiger Funkverbindung solange wir unter unseren Kufen Wasser sehen (SAR 109 auf 124,40 Mhz). Fast genau in der Mitte zwischen England und Irland, über dem sogenannten GEORGE 1 S CHANNEL melden wir den Pflichtmeldepunkt SLANY (GPS macht's möglich) und werden - inzwischen längst wieder überm Land - nach zirka 2 Stunden Flugzeit in WATERFORD, IRLAND landen.



Dreiseitenansicht der Sea King

Sikorsky S-61 (SH-3A) Sea King

Hersteller:	Sikorsky Aircraft	Höhe über alles:	5,13 m
Verwendungszweck:	U-Boot-Bekämpfungs- und Mehrzweckhubschrauber, Such- und Rettungshubschrauber	Rüstmasse:	5 382 kg
Baujahr:	1960	Startmasse:	8 450 kg
Antrieb:	2 General Electric T58-GE-18 je 1250 WPS (919,3 WkW)	Höchstgeschwindigkeit:	267 km/h
Rotordurchmesser:	Fünfsblattrotor, 18,90 m	Schwebeflughöhe:	3200 m
Rumpflänge:	16,69 m	Reichweite:	1000 km
Länge über alles:	22,14		

Hier sind wir also, um die vielen schmückenden Attribute, mit denen diese Insel so üppig bedacht ist, auf ihre Richtigkeit zu prüfen. In WATERFORD legen wir die Schwimmwesten wieder ab, schließen den Flugplan und zeigen der zuständigen Amtsperson unsere Pässe. Dann lenken wir die treuen Helikopter nach Norden, via KILKENNY zu unserem ersten Nachtquartier auf irischem Boden. Bereits auf dem Weg dorthin wird unser Auge durch jenes hundert-, vielleicht tausendfache Grün verwöhnt, von dem wir oft zuvor gehört haben. Aber dies ist erst der Anfang. Nur wenige Minuten nördlich der Flugplatzes KILKENNY erreichen wir die DUNMORE PARK FARM, ein einfaches, in seiner schlichten Schönheit überzeugendes Bread&Breakfast-Hotel.



Dunmore Park Farm

Die ausgesprochen freundliche Wirtin, Margaret Johnston (Typ: Irish Mama) sorgt für eine wohlthuende, entspannte Atmosphäre, in der sich unser Ankunftstag in IRLAND bestens beschließen lässt. Und vermutlich werden wir hier auch den Kontakt zu Guinness und anderen Brauerei-Erzeugnissen kaum vermeiden können.

4. Tag der Tour: So gut wie der vorangegangene Tag ausklang, wird der neue beginnen: Nach einem Irish Breakfast, bei dem sicher niemand hungrig blieb, wollen wir mit dem ersten Inselförn beginnen. Das Ziel ist zunächst der LOUGH DERG, ein einsamer aber immerhin fast 40 Kilometer langer Shannon-See, umrahmt von Hochmooren und heidekrautbewachsenen Hügeln. Hier erwartet uns das

DROMINEER BAY HOTEL zu einem hervorragenden Mittagessen, denn die irische Luft hat uns wahrscheinlich schnell wieder hungrig gemacht. Wir setzen die Hubschrauber direkt am Ufer ab und befinden uns jetzt mitten in einem der zahlreichen Fischer- und Wassersportparadiese der grünen Insel. Nach dieser angenehmen Pause, die uns sicher viel zu kurz vorkommen wird, geht's weiter Richtung Westnordwest, immer näher zur westlichen Atlantikküste. Auch ans Tanken muss wieder einmal gedacht werden. Und so soll zu diesem Zweck der Flugplatz CONNEMARA angeflogen werden. Um diesen zu erreichen, überqueren wir die breite GALWAY BAY, in der es außer einigen größeren, bewohnten Inseln tatsächlich noch völlig einsame, absolut menschenleere kleine Eilande gibt. Wir werden uns am Flugplatz nur kurz aufhalten und fliegen weiter über eine kaum beschreibliche Küstenlandschaft mit unzähligen Buchten, Inseln und Halbinseln. Das Ziel und Ende der Tagestour wird CLIFDEN sein: ein kleiner, ursprünglicher Ort, eingebettet zwischen der Bergkette The Twelve Pins im Osten und einer malerisch zerklüfteten Küste im Westen. Unser Landeplatz jedoch ist das Helipad des ABBEYGLEN CASTLE, und wenn der Platz dort zu knapp werden sollte, steht sogar der Autoparkplatz im Bedarfsfall zur Verfügung. Das muss man selbst erlebt haben: Der Service, der einem hier geboten wird ist schlichtweg fantastisch. Man wird als helifliegender Gast rundherum verwöhnt, fast auf Händen getragen. Das einzige, was man beanstanden könnte ist, dass möglicherweise der Rote Teppich vergessen wurde, aber selbst das ist nicht einmal so sicher. Mit einem Wort: hier stimmt einfach alles.



Abbeyglencastle

Es wird ein unvergesslicher Abend werden bei erlesenem Essen und Trinken. Man empfiehlt in dieser Gegend Lachs, Heilbutt und Hummer, bevorzugte Fleischsorten sind Rind, Hammel und Lamm. Irland hat 3 Nationalgetränke Tee, Bier und Whiskey, aber in den Restaurants wird auch (und manchmal sogar ausschließlich) Wein ausgeschenkt.

5. Tag der Tour: Vom ABBEYGLEN CASTLE bringt uns so schnell nichts weg. Deshalb bleiben wir hier für eine weitere Nacht und nutzen den Tag für Hubschrauberausflüge ganz nach Lust und Laune. Interessante Ziele gibt es in dieser überaus reizvollen Region in Hülle und Fülle. Zum Beispiel steht da ein Leuchtturm in SLYNE HEAD. Seine exponierte Position auf einer weit westlich in den Atlantik ragenden Landspitze macht dieses Lighthouse zum lohnenden Ziel eines Fluges. Und die Tatsache, dass dort sogar ein offizieller Heli-Landeplatz vorhanden ist macht SLYNE HEAD fast zu einem "Muss" auf dieser Tour. Man spürt hier überdeutlich dieses typisch-irische Allein-mit-der-Natur, das sich in den Werken von Literaten wie James Joyce und etlichen anderen immer wiederfindet.



Lighthouse Slyne Head

Auch ein Flug an den SHANNON-River nach LIMERICK sei sehr empfohlen. Meist denkt man zuerst an jene speziellen Nonsens-Gedichte gleichen Namens, doch LIMERICK, die Stadt am Anfang des langen Mündungsarmes des SHANNON ist immerhin Irlands viertgrößte Metropole mit großer geschichtlicher Vergangenheit. Mit dem Hubschrauber entlang des großen Flusses, bis hin zum sogenannten MOUTH OF THE SHANNON. Hier präsentieren sich Natur und Geografie dieses Landes einmal mehr in ihrer klaren, ja einzigartigen Form. Und auch die dritte Alternative hat ihren unwiderstehlichen Reiz: Die 3 Aran-Inseln INISHMORE, INISHMAAN und INISHEER liegen gleichsam einer Barriere am Ausgang der Bucht von Galway.



Auf diesen Inseln haben sich keltisches Brauchtum und Sprache gegen alle Einflüsse von außen erhalten. Seit Jahrhunderten hat sich nichts an den Methoden geändert, mit denen die Menschen dort versuchen, dem kargen, felsigen Boden abzugewinnen. Ein Gewirr von lose aufgeschichteten Steinwällen überzieht die Landschaft. Nirgendwo sonst in Irland findet man auf so engem Raum so viele Zeugnisse aus vor- und früh-christlicher Zeit. Es ist noch nicht lange her, da konnten diese Inseln nur mit dem Boot erreicht werden, doch heute - und das erstaunt ein wenig - hat jede von den Dreien ihren eigenen kleinen Landeplatz. Falls jemand gerne Jagd auf Souvenirs macht - ein Tip: Auf INISHMORE gibt es die berühmten, handgestrickten Aran-Pullover aus naturbelassener Wolle, denen man nachsagt, dass nicht einmal die Gischt der See sie zu durchdringen vermag. Ohne- oder Mitbringsel - in jedem Fall haben wir uns einen erlebnisreichen Tag erflogen und freuen uns, am Abend wieder am Helipoint des ABBEYGLEN CASTLE zu hovern und die Maschinen zur Nachtruhe abzustellen. Da wir von Vorabend her erst eine Position auf der Speisekarte abgehakt haben, beginnt nun leider wieder die Qual der Wahl. Aber auch der Gequälteste wird irgendwann einmal fündig und die Vorzeichen für einen gelungenen Ausklang des Tages sind hier im Schloss äußerst günstig.

6. Tag der Tour: Nun heißt es doch Abschied nehmen von unserem lieb gewordenen ABBEYGLEN CASTLE bei CLIFDEN. Nicht ohne natürlich "anständig" gefrühstückt zu haben. Ein gute Grundlage ist beim Fliegen ein wichtiger Punkt in der Checkliste. Wir nehmen uns für heute vor, den Nordwestzipfel Irlands zu umrunden und überqueren dabei unter anderem auch ACHILL ISLAND, mit 150 Quadratkilometern die größte Insel Irlands. Sie wird von so ziemlich allen Landschaftsformen, die Irland zu bieten hat geprägt:
Weite Hochmoore, dunkles Land, winzige Seen und vor allem direkt am Meer steil emporragende

Berge. Klippenküste und sandige Strände wechseln sich beständig ab. Übrigens ist diese Insel besonders dem deutschsprachigen Publikum durch Heinrich Bölls "Irishes Tagebuch" bekannt geworden. Der Dichter besaß ein Cottage auf ACHILL ISLAND. Auch er wusste die irische Idylle sehr zu schätzen. Die Landschaft unter uns liegt ruhig, die Zeit scheint stillzustehen. Doch während wir so fliegen und uns kaum satt sehen können, nähern wir uns der SLIGO BAY mit ihren schönen, strandreichen Küstenabschnitten. Wir werden südlich der Stadt SLIGO, nämlich BALLYMOTE bei einem überaus exklusiven Herrenhaus, dem TEMPLE HOUSE landen und Flug und Tag beschließen. Hier Bed & Breakfast zu genießen, heißt Irland und irische Gastfreundschaft zu erleben. Ob Frühstück oder Dinner - die Kochkünste werden weithin gerühmt.



Temple House in Ballymote

Die Inhaber Deborah und Alexander Perceval blicken auf eine neunhundertjährige Familiengeschichte zurück und so ist es kaum verwunderlich, dass das TEMPLE HOUSE und seine Bewohner mehr Stil als manches Nobelhotel haben. Die Percevals legen Wert darauf, nur biologisch einwandfreies Fleisch und Gemüse zu produzieren und ihren Gästen zu servieren. Das alles werden wir natürlich in vollen Zügen genießen.

7. Tag der Tour: Es wird nicht zum ersten Mal auf dieser Tour der Fall sein, dass es uns richtig schwerfällt, einen Ort zu verlassen: Das TEMPLE HOUSE wird es uns mit einem exzellenten Frühstück durchaus nicht leicht machen, den Weiterflug anzutreten. Aber die Planung steht und schließlich möchten wir noch mehr der Schätze Irland sehen. Nun sind südliche Kurse angesagt: Zunächst durchfliegen wir die Luft der Grafschaften Sligo, Mayo und Galway um einen Stopp am Flugplatz GALWAY oder CONNEMARA einzulegen. Welcher von beiden es sein wird, werden wir entsprechend rechtzeitig vorher festlegen. Doch wo auch immer: Wir müssen unbedingt den Helis etwas Gutes tun und tanken. Vor uns liegt nun wieder die Bucht von Galway und wir können überlegen, ob wir den 3 ARAN-INSELN noch einen Besuch abstatten wollen, falls wir dies am 5. Tag der Tour nicht schon getan haben. Diese 3 Eilande sind zu bedeutend, als dass wir achtlos an ihnen vorbeifliegen dürfen. Auch im weiteren Verlauf des Fluges behalten wir ungefähr Südkurs bei und gelangen nach KERRY.

Den Flugplatz der Stadt werden wir natürlich zum Kraftstofftanken noch näher kennenlernen. Ein kurzes Stück nur südlich bei KILLARNEY schweben wir im HOTEL EUROPE ein. Es liegt direkt am Ufer des LOUGH LEANE und wir werden dort für 2 Übernachtungen einchecken. Dieses Hotel stellt übrigens eine bemerkenswerte Vielfalt von Sportmöglichkeiten zur Verfügung: Wer will, kann stundenlang am See entlangreiten. Auch Segeln, Tennis, Fischen etc. ist im Angebot. Und in der Nähe liegen 2 weltberühmte Golfplätze, Mahony's Point und Killeen Course. Wir wollen uns natürlich wieder einmal gründlich verwöhnen lassen und haben dazu in dem großräumigen, eleganten Hotel genügend Gelegenheiten. Im zugehörigen bemerkenswerten, großartigen Panoramarestaurant erwarten uns Spezialitäten der irischen, wie auch internationalen Küche. Anmerkung: Aufgrund des hohen Beliebtheitsgrades müssen wir leider die Möglichkeit einkalkulieren, dass dieses Haus stark belegt ist und für keine Zimmer mehr verfügbar sind. In diesem Fall gibt es durchaus eine adäquate Alternative: das HOTEL DUNLOE CASTLE, direkt am LOWER LAKE des LOUGH LEANE bei KILLARNEY. Es steht in einem historischen Garten, auf dessen Grund und Boden sich sogar die Ruinen eines alten Schlosses befinden. Die Zimmer haben alle Ausstattungsmerkmale, die man von

einem Haus der Luxusklasse erwartet und auch die Freizeitangebote lassen nichts zu wünschen übrig. So werden wir also dort oder hier wieder einmal Irland von seiner besten Seite erleben.



KILLARNEY gilt übrigens als touristische Hauptstadt Irlands: Wie kaum anderswo auf der Insel gehen hier Berge, Seen, Vegetation und Wolkenlandschaften eine so überwältigende Verbindung ein, dass selbst ein hartgesottener Globetrotter seine Bewunderung nicht verbergen kann.

8. Tag der Tour: Es ist stark anzunehmen, dass wir uns nur schwer vom Frühstückstisch trennen wollen. Doch während wir uns für den Vormittag stärken, können wir bereits die Planung für den Tag besprechen: Hubschrauberausflüge ganz nach individuellem Belieben sind vorgesehen. Dabei dürfen wir auf keinen Fall versäumen, die Halbinsel DINGLE fliegerisch zu erkunden. Der kleine Fischereihafen gleichen Namens ist der westlichste Ort Irlands. Die Küstenlandschaft, die sich hier unter uns ausbreitet hinterlässt einen unvergesslichen Eindruck. Der Punkt auf dem "i" sind aber die wenige Kilometer vorgelagerten GREAT BASKET ISLANDS. Von der Gischt des Atlantiks wild umspült bilden sie den westlichsten Vorposten Europas. Die größte von ihnen war noch bis 1953 bewohnt. Wenn wir dort mit den Helis landen und auch der letzte Ton der auslaufenden Rotorblätter verklungen ist, spürt man wieder diese besondere Einsamkeit, aus der heraus sich Generationen von Fischern dem täglichen Kampf mit den Kräften des Atlantischen Ozeans gestellt haben.



Great Basket Islands

Man könnte in dieser Umgebung philosophisch werden und allerlei Betrachtungen über Mensch, Natur und Technik anstellen aber unser Magen knurrt und wir werden uns auf der DINGLE-Halbinsel ein gutes Restaurant suchen. Es gibt hier ausgezeichnete Zubereitungsformen von Seezungen, Schollen, Lachsen und Hummern. Auch das gehört zur Philosophie.



Carrantuohill, 1030 m/MSL

Wenn wir unsere Tagestour beenden, schweben wir von Westen her am CARRANTUOHILL vorbei. Mit 1030 Metern Höhe ist das die höchste Erhebung Irlands. Vor uns taucht dann der LOUGH LEANE auf, der dreigeteilt wie Perlen zwischen Hügeln und Bergen liegt. Je nach Wetterlage changieren die Farben der Seen zwischen Grün, Violett und Felsgrau, mal lieblich-romantisch, mal dramatisch-düster. Der ganze Bereich um KILLARNEY ist übrigens ein riesiger Nationalpark und als solcher in seiner Ursprünglichkeit bewahrt und geschützt.

Je nach Lust und Laune werden wir den Abend in der Hotelanlage verbringen, oder auch einen "Landgang" nach KILLARNEY unternehmen. Dort herrscht oft emsiges Treiben in den Singing Pubs und Bars. Manchmal bekommt man echte, spontane Volksmusik zu hören, öfters aber die Sehnsuchtslieder amerikanischer Iren - stets jedoch sehens- bzw. hörens- wert.

9. Tag der Tour: Wir wagen es kaum auszusprechen, aber wir müssen nun doch wieder an den Rückflug denken. Nach ausgiebigem und unterhaltsamem Frühstück fliegen wir heute zunächst nochmals zu Flugplatz KERRY und kümmern uns um das "leibliche" Wohl unserer treuen Weggefährten, der Hubschrauber. Wir wollen dann der Küstenlinie folgen und genießen die visuellen Eindrücke der DINGLE BAY, umrunden VALENCIA ISLAND, die wie ein Puzzleteil in die nordwestliche Ecke der IVERAGH-Halbinsel einfügt. Das klare Wasser dort und die erstaunliche Vielfalt der Unterwasserwelt machen die hiesige Küste zu einem begehrten Tauchrevier. Über die Mündung des KENMARE RIVER erreichen wir die CAHA MOUNTAINS hinter denen sich die breite Bucht von BANTRY in der Grafschaft Cork öffnet. An dieser Stelle gibt es einen großen Öllagerplatz und manchmal sind riesige Tankschiffe zu sehen. Wie in einem futuristischen Film stehen die großen runden Öltanks in einer sonst völlig unberührten Landschaft mit ihren Bergen und einer üppigen Flora. Ganz nach Lust, Laune und Wetter werden wir uns noch die äußerste Nordwest-Ecke Irlands vornehmen. Unzählige Buchten und viele kleine Fischerdörfchen prägen das Bild dieser Halbinsel. Die steuern nun Ostkurs um alsbald an der Mündung des BANDON RIVERS die auf einem steilen Hügel gelegene malerische Stadt KINSALE zu finden. Früher ein wichtiger Flottenstützpunkt, heute ein beliebter Ferienort und Segelzentrum. Ein Stück flussaufwärts, Richtung BANDON liegt das wahrhaft romantische INNISHANNON HOUSE HOTEL. Dies ist unser Tagesziel. Es wurde 1720 erbaut im Rahmen einer Renovierung komplett im irischen Landhausstil eingerichtet. Ein 4 Hektar großen Park, unmittelbar am BANDON RIVER, umgibt dieses, an ein kleines französisches Chateau erinnernde Hotel. In dieser ruhigen, beschaulichen Umgebung ist in erster Linie Entspannung angesagt.



Inishannon House Hotel

Es wird der letzte Abend auf irischem Boden sein, und schon deshalb werden wir's uns richtig gut gehen lassen. Die Speisekarte ist vielfältig, die Qualität bestens. Und für den "Absacker" eignet sich die Bar ideal.

10. Tag der Tour: Es wird konkret: Der Rückflug beginnt. Mit östlichem Steuerkurs kommen wir zum Flugplatz WATERFORD.



Flugplatz Waterford

Nun beginnen wieder die bereits bekannten Standardtätigkeiten, wie Tanken, Flugplanaufgabe, Zollformalismus und wichtigerweise das Anlegen der Schwimmwesten. Nach einiger Flugzeit über das Wasser des GEORGE'S CHANNELS gelangen wir nach WALES in Großbritannien und werden wie beim Hinflug in HAVERFORDWEST landen. Nach kurzem Aufenthalt, bei dem wir wieder das Obligatorische erledigen und uns ein wenig stärken, nehmen wir Kurs auf das Ziel des Tages: LLANGOED HALL, unser Quartier, wo man sich sicher noch an uns erinnert.

11. Tag der Tour: Die Heimat zieht uns magisch an. Zurück über BRISTOL und weiter südöstlich nach SHOREHAM. An beiden Flugplätzen müssen wir tanken und beim zweiten alles Erforderliche für den Überflug der ÄRMELKANALS nach CALAIS abwickeln.



Calais

Frankreich hat uns nun wieder und wir werden den Abend und die Nacht im CHATEAU DE COCOVE verbringen. Auch hier sind wir ja "altbekannte" Gäste und man freut sich dort bestimmt darauf, uns wiederzusehen - falls wir 10 Tage zuvor nicht unangenehm aufgefallen waren, was aber gar nicht der Fall sein kann.

12. Tag der Tour: Auch hier im CHATEAU DE COCOVE heißt es nun "Zelte abbrechen". Via DUNKERQUE, CENT, Großraum BRÜSSEL und LIEGE erreichen wir wieder deutschen Boden, den unsere Hubschrauber erstmals nach der Reise am Flugplatz AACHEN-MERZBRUCK berühren. Der Rest ist schnell erzählt: Bei BONN nehmen wir uns den Rhein als Leitlinie, ungefähr bis BINGEN. Danach wagen wir uns "querfeldein" zurück nach MOSBACH, wo eine ungewöhnliche, mit neuen Eindrücken prall gefüllte Helikoptertour ihren Abschluss findet.

ZUSAMMENFASSUNG UND EINZELHEITEN

Dauer der Irlandtour: ca. 12 Tage. Flugstunden: Für den Hinflug ca. 14 Stunden, für die Flüge innerhalb Irlands ca. 12 Stunden

und für den Rückflug ca. 12 Stunden.

Termin: nach persönlicher Vereinbarung.

Die Tour-Termine sind generell kurzfristig machbar.

Voraussetzungen: mittelfristig stabile Wetterlage.

Mögliche Hubschraubertypen: Robinson R-22 / R-44, Bell 47 / 47T,
Bell 206 Jet Ranger / Long Ranger.